24.06.96

cenap-infoline nr.40

25. Juni 1996

1

UFO über Neubrandenburger Nachthimmel vom 13.06.96 ?



Neubrandenburg. Hans Jager aus dem Hochhaus Leibnizstraße traute am Donnerstagabend seinen Augen nicht. Beim Fensterblick gegen 23.30 Uhr leuchtete ihm ein Himmelsstreifen so grell entgegen,daß er spontan an einen UFO-Vorbeiflug dachte. Jager weckte seine Frau und beide versuchten vergeblich,die Erscheinung mit dem Fernglas zu deuten. Der bizarre Schein hielt sich einige Minuten,verschwand plötzlich und war dann wieder da. Von Nemerow (Südwesten) bis Friedland (Nordosten) soll sich das Gebilde gezeigt haben. In der Mitte habe man sogar fensterartige Flächen erkennen können. Was kann das gewesen sein? fragte Hans Jager in der NZ-Redaktion an. Er selbst hatte keine Kamera parat,um die Merkwürdigkeit auf den Film zu bannen. Er nimmt aber an,daß andere den Lichtstreifen ebenfalls gesehen und vielleicht Fotos gemacht haben. Sollte das der Fall sein,bat die NZ sich bei ihr zu melden,um die UFO-Geschichte weiter zu verfolgen.

Auf Grund diesen Aufrufes vom 15.Juni96,in der Neubrandenburger Zeitung, meldeten sich auch prompt weitere Zeugen und so konnte bereits am 18.Juni96 eine weitere Meldung verfaßt werden:

Mehrfach "Lichtspiele" beobachtet - Anrufe bestätigen Beobachtungen zu verschiedenen Zeiten - Auch Laser vermutet

Hans Jager aus der Oststadt steht nicht allein mit seiner himmlischen Beobachtung.Mehrere Leser sahen den leuchtend grellen Lichtstreifen in der Nacht,wurde aus einem halben Dutzend Anrufen in der Redaktion deutlich. Einige von denen,die das bizarre Leuchten auch entdeckten,wollten aber nicht ihren Namen nennen.sondern nur Kontakt zu dem Neubrandenburger aufnehmen - man wolle nicht als "UFO-Spinner" dastehen hieß es.

Diese Furcht hat der Friedländer Hans-Dieter Meißner offenbar nicht. Hans Jager habe exakt das beschrieben,was auch er am nördlichen Himmel entdeckte. Allerdings nicht erst am 13.Juni,sondern schon "an dem Sonnabend,als in Greifswald das Pommerntreffen war".Das müßte also der 18.Mai gewesen sein. Meißner hatte zuerst an Laser-Lichtspiele gedacht.Im Abstand von 30 Sekunden habe der Lichtschein eine Kreisbahn gezogen,und das zwei Stunden lang. Der Friedländer weckte extra seine Frau,damit auch die das eigenartige Schau-

spiel beobachten könne.An ein Foto habe er nicht gedacht,ohnehin blendete das Gegenlicht der Laterne vor dem Wohnhaus. Eine Erklärung für das eigentümliche Leuchten glaubt Jörg Neumann aus der Südstadt zu kennen: Er habe die "UFOs" auch gesehen und sei sich sicher,daß es sich um Strahlen aus einem Lasergerät handelt.Das "Fensterbild" könne man mit vorüberziehenden Wolken erklären. Etwas unheimlich war dagegen eine Frau,die aus Angst,"daß man mich in Zukunft nur noch belächelt",ihren Namen nicht sagte. Sie habe ebenfalls die eigenartige Erscheinung bemerkt. Und zwar in der Nacht zum Sonntag (0.30 bis 1 Uhr). Es sei genauso gewesen,wie es Hans Jager beschrieb. Die Anruferin sei mit ihrer Familie von der Ostsee gekommen und auf der Straße von Anklam nach Friedland gefahren. Als das Licht auftauchte,habe man angehalten.Auch ein entgegenkommender Pkw aus Nürnberg hielt und seine Insassen starrten ebenfalls in den Himmel.

Eine NZ-Nachfrage bei der Bundeswehr ergab keine Erklärung für die Lichterscheinungen am nördlichen Himmel. Zwar wurde eine Luftübung abgehalten mit Flugzeugen,die relativ selten am hiesigen Himmel zu beobachten seien,doch der Lichtschein dürfte so kaum zu erklären sein. Die Radarführungsabteilung in Pragsdorf konnte auf ihren Bildschirmen nichts ungewöhnliches ausmachen.

Nachdem man so im Erklärungsnebel herumstocherte und klare Laser-Fälle mit dem ursprünglichen Fall vernebelte,meldete sich nun ein Physiker mit der Erklärung:

Hohe "Eiswolken" sorgen für Lichtspiele. Die seltsamen nächtlichen Lichtspiele am Himmel,die von NZ-Lesern in den letzten Wochen beobachtet worden waren,haben vermutlich eine ganz nüchterne physikalische Ursache.

Die leuchtenden Nachtwolken seien ein Phänomen,das im Sommer häufig über dem nördlichen Himmel vor allem in Polarregionen entsteht,so Dr. Bremer,Abteilungsleiter im Institut für Atmosphärenphysik in Kühlungsborn, in dem dieses Phänomen in der Vergangenheit bereits untersucht worden ist. Die silber,bläulich, weiß manchmal auch orange leuchtenden Wolken,mitunter mit Wellen oder Streifen versehen,schweben in etwa 83 Kilometern Höhe,wo sich normalerweise keine Wolken mehr finden. In dieser sogenannten Mesosphäre,die im Sommer extrem kalt sei,bilden sich nach Angaben des Kühlungsborner Experten bei ausreichend vorhandenem Wasserdampf kleine Eiskristalle. Wenn dann die geographischen Voraussetzungen gegeben sind,werden diese hohen Eiswolken von der untergegangenen Sonne angestrahlt und reflektieren deren Licht,das man bei klarem Himmel beobachten könne.

Solche Leuchtwolken kennen wir auch von noch südlicheren Regionen wie z,B. über dem Raum von Darmstadt,wo ebenfalls Beobachtungen gemacht sowie auf Fotos festgehalten werden konnten. **hkc**

Jetzt sind Sie dran... Notrufzentrale für Entführte bei Koschwitz auf SAT-1-

Am 14.Juni 96 konnte man in Koschwitz neuer Talkshow eine Vertreterin der Notrufzentrale für Entführte bewundern. Die Show ist so konzipiert , das Jeder zu einem Thema 7 Minuten referieren darf.Die Zuschauer im Studio können per Knopfdruck das Thema abwählen bei einem Prozentsatz von 51%. So ist es möglich "langweilige und uninteressante Themen" vor 7 Minuten zu beenden. Vielleicht ganz gut so,nach 3,5 Minuten war es vorbei mit blondgelockten langhaarigen Außerirdischen.Außerirdische der UFO-Szene sind wohl Mega-Out oder man kann den Unfug nicht mehr mit anhören! **hkc**

Däniken in "B.-trifft" im WDR vom 14.Juni96: Talkthema:Außerirdische in Tatort-Serie. Kommisarin Ulrike Folkerts nahm kritisch Stellung zu der UFO-Thematik im Tatort und im Allgemeinen.Däniken sollte wohl Alibi spielen,was er dann auch vollbrachte mit dem Hinweis:**Handfestes in der Astroarchäologie zu besitzen... Es käme zum Götterschock bei der Landung von Außerirdischen...** soweit diese einsam stehenden Feststellungen dieses Herrn,welcher für die Nachwelt sogar seinen Samen einfrieren lies. Man fragt sich nur warum die Werbung von Autos bis Zukunfts-Film-Serien uns ständig mit dieser Thematik schockiert,und 5jährige mit ET´s ins Bett gehen.Tatsächlich ist es doch so,das wir mit Ihnen ein Bier trinken gehen und mit ihren schnellen Vehiklen mal Links über die Autobahn düsen würden und ein paar Stern-Fahrzeuge anblinken . Von Götterschock absolut keine Spur,und schon garnicht wenn Außerirdische ausgeschlachtet und verkauft werden (siehe JUFOF 3/96)! **hkc**

Science & Technology :

Tödliche Mikroben vom Mars?

Eines der größten NASA-Unternehmen droht zu platzen: Amerikanische Bürger klagen gegen die US-Weltraumbehörde und wollen ihr gerichtlich verbieten lassen, zum Mars zu fliegen und Gesteinsproben zur Erde zurückzubringen (die Expedition soll in neun Jahren stattfinden).

Die Kläger befürchten, daß die Raumkapsel Mikroorganismen einschleppen könnte, die für uns tödlich sind, weil es auf der Erde keine Abwehr dagegen gibt. Zwar ist bis heute kein Leben auf dem Mars nachgewiesen, aber auszuschließen ist es nicht. Und 80 Prozent der Wissenschaftler halten eine Gefahr durch Mars-Mikroben für möglich. *wk*

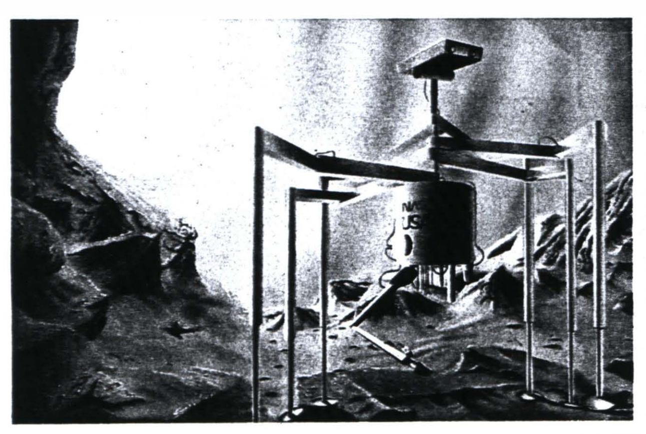
cenap-info ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

"Es gibt Außerirdische"

Toledo (dpa). Weltraumexperten sind davon überzeugt, daß es außerirdisches Leben gibt. Innerhalb der nächsten 25 Jahre werde es möglich, diese Lebewesen und ihre Heimat zu entdecken, sagten Astronomen auf einem internationalen Kongreß im spanischen Toledo."Wir sind definitiv nicht allein", sagte Mike Kaplan von der US-Weltraumbehörde NASA.
"Es existiert Leben da draußen." Der Chef der NASA-Forschungsprogramme schloß jedoch aus, daß fremde Lebewesen jemals die Erde betreten haben.

Aachener Nachrichten - 15.3.1996



Modell einer amerikanischen Mars-Landung. In neun Jahren soll eine Sonde auf unserem Nachbarplaneten niedergehen und danach mit Gesteinsproben zur Erde zurückfliegen

HÖRZU



Steine untersucht – gab es früher Leben auf dem Mars?

Steinalt, die Sternschnuppen vom Mars.

Sie sind Boten aus der Urzeit des Sonnensystems.

Amerikanische Astronauten brachten von ihren Mondbesuchen zentnerweise Steine zurück auf die Erde. Erst heute können sie mit modernsten Methoden untersucht werden. Vergleiche mit älteren Meteoritenfunden von der Erde ergaben: Auf unseren Planeten flogen 12 Brocken vom Mars!

Sie sind bis zu 4 Milliarden Jahre alt, fetzten als Sternschnuppen durchs Weltall, landeten auf der Erde.

Die Analyse der Mars-Meteoriten enthüllte: Sie enthalten vom Wasser veränderte Mineralien. Der Beweis, daß es einst Wasser auf dem Mars gab, Leben?

Der rote Planet ist heute eine trockene Wüste. Ein Wissenschaftler: „Die gewaltigen Täler auf dem Planeten können nur von Wassermassen geschaffen worden sein."

20. Juni 1996 ✶ BILD

● NASA bringt Post zum Saturn

Ein Brief für E. T. und seine Freunde? Die US-Raumfahrtbehörde NASA will beim Flug zum Saturn (geplanter Start am 6. Oktober 1997) Briefe und Postkarten für eventuelle Bewohner mitnehmen. Seit Februar erreichen schon rund 25 000 Karten und Briefe pro Woche die Raumfahrtbehörde. Alle Schriftstücke werden auf einer CD-Rom abgespeichert. Dadurch können bis zu zwei Millionen Karten zum Saturn fliegen.

29. Mai 1996 ✶ BILD

"UFOs" über dem Grenzland

Aufklärer vom Lager Elsenborn

Monschau (Eig.Ber./rabo). Die angeblichen "UFOs" , die Anfang der Woche im Grenzland für Aufregung sorgten , haben möglicherweise eine ganz einfache Erklärung : Im Vorfeld eines am 18.März beginnenden NATO-Manövers führen seit Tagen Artillerie sowie Fallschirmjäger nächtliche Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn durch.

Dabei werden aus Mörsern Leuchtraketen abgeschossen , außerdem kommen Mini-Aufklärungsflugzeuge zum Einsatz,die von einer LKW-Rampe abgeschossen und per Radar gesteuert werden. Sowohl Raketen als auch Kleinst-Jets sind bei klarem Himmel weithin auszumachen.

Das am kommenden Montag beginnende Manöver erstreckt sich grenzüberschreitend auf Eifel und Ardennen. An den Übungen nehmen Amerikaner , Belgier , Luxemburger , Spanier und Deutsche teil. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen.

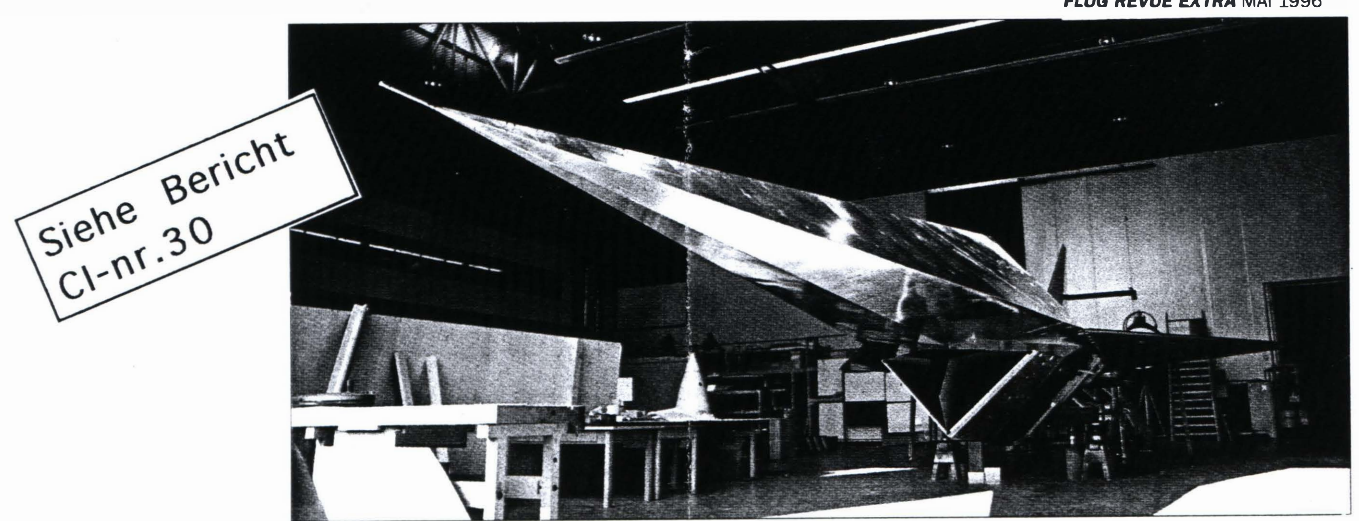
Aachener Nachrichten - 15.3.1996

Info Leichtbauflugzeuge

Es gibt in Deutschland 1500 Ultraleicht-Flugzeuge (10 m Spannweite) mit Hilfsmotor (ca 64 PS). Werden bis zu 120 km/h schnell, wiegen 400 kg. Kosten: 70 000 Mark. Fliegen in 150 bis 1500 Meter Höhe. Rekordhöhe: 6000 Meter. Haben kein Funkgerät an Bord, sind zu klein, um fürs Radar erkennbar zu sein. Flugerlaubnis mit Lizenz (85 Ausbildungsstunden).

Nationale Militärprojekte (hier MBB Lampyridae aus den 80er Jahren) dringen zwar in extreme Technologien vor, machen aber auch die enge Verknüpfung zwischen Politik und Industrie deutlich.

FLUG REVUE EXTRA MAI 1996



Siehe Bericht
CI-nr.30